

terließ eine bedeutende Waffen- und Antiquitätensmlg.

Weitere W. (auch s. u. Wurzbach): 36 Lithographien für: Die k. k. österr. Armee nach der neuesten Adjustierung, 1850–52 (gem. m. A. v. Pettenkofen); Jagd-Album, 1860, Nachdruck 1983; etc.

L.: WZ, 7. 3. 1881; Czeike; Fuchs, 19. Jh.; Thieme-Becker (m. L.); Wurzbach (m. tw. W.); F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh. 2/2, 1898; L. Hevesi, Oesterr. Kunst im 19. Jh., 1903, S. 74ff. (m. B.); R. Schmidt, Das Wr. Künstlerhaus, 1951, S. 51, 78, 124; H. Schöny, Wr. Künstler-Ahnen 2, 1975, S. 224; P. Weninger, in: Jagd-Album, Nachdruck 1983 (m. B.); Kunst des 19. Jh. 4, bearb. C. Wöhler, 2000.

(W. Aichelburg)

Straßmann (Straßmann-Damböck) Marie (Maria), geb. Damböck, Schauspielerin. Geb. Fürstenfeld (Stmk.), 16. 12. 1825; gest. München, Bayern (Dtl.), 25. 10. 1892; röm.-kath. – Tochter eines Beamten; ab 1857 verehel. mit dem kgl. bayer. Hofschauspieler Josef Julius S. (geb. Düsseldorf, Preußen/Dtl., 29. 3. 1822; gest. Wien, 25. 1. 1889; röm.-kath.), Mutter des Schauspielers und Theaterdir. Julius (geb. München, 9. 2. 1857; gest. nach 1916) und der ebenfalls kurze Zeit schauspieler. tätigen Gisella S. (geb. München, 6. 4. 1858; gest. 27. 5. 1907) sowie Schwägerin von V. Herzenskron (s. d.). – S. besuchte die Klosterschule in Graz. Nach ihrem Schauspieldebüt um 1843 trat sie in Innsbruck und vermutl. in Preßburg auf und wurde 1845 als Heroine an das Hoftheater Hannover engag. 1850–66 gehörte sie dem Verband des Münchner Hoftheaters an, wo sie sich rasch einen Ruf als bedeutende Tragödin erwarb und insbes. als Darstellerin im antiken Drama geschätzt wurde. S. spielte u. a. die Judith in Friedrich Hebbels gleichnamigem Schauspiel, die Antigone in Sophokles' „Antigone“ und „Oedipus auf Kolonos“ sowie die Thusnelda in Friedrich Halms „Der Fechter von Ravenna“. 1854 nahm sie am sog. Gesamtgastspiel dt. Künstler in München teil, 1857 sprach sie anläßl. der Wiedereröffnung des Residenztheaters den von Emanuel Geibel verf. Prolog. Gastspiele führten S. u. a. an das Hoftheater Stuttgart (1855) und – gem. mit ihrem Mann – an das Wr. Carltheater (1861) und nach Bremen (1867/68). Ab 1868 am Leipziger Stadttheater engag., wechselte sie dort ins ältere Fach. 1870–86 gehörte S. dem Wr. Hofburgtheater, ab 1876 als Hofschauspielerin, an, wo sie Helden- und Lustspielmütter verkörperte, an ihre früheren Erfolge jedoch nicht mehr anknüpfen konnte.

Weitere Rollen: Beatrice (W. Shakespeare, Viel Lärm um Nichts); Johanna (F. v. Schiller, Die Jungfrau von

Orleans); Beatrice bzw. Donna Isabella (ders., Die Braut von Messina); Iokaste (Sophokles, Kg. Oedipus); Brunhild (E. Geibel, Brunhild); etc.

L.: NFP, 26. (A.), Wr. Tagbl., 26. (A.), 27., NWT, 27. 10. 1892; ADB; Alth, Burgtheater, s. Reg.Bd., S. 312; Eisenberg, Bühne; Kat. der Portrait-Smlg., S. 330; Kosch, Theaterlex.; Ulrich; Wurzbach (auch s. Damböck); Almanach für Freunde der Schauspielkunst ... 9ff., 1845ff.; Universal-Portrait-Galerie berühmter Männer und Frauen des 19. Jh. 1, 1862 (m. B.); F. Grandaur, Chronik des Kgl. Hof- und National-Theaters in München, 1878, passim; Dekameron vom Burgtheater, 4. Aufl. 1880, S. 221ff. (m. B.); Neuer Theater-Almanach 5, 1894, S. 172; R. Lothar – J. Stiern, 50 Jahre Hoftheater, 1900, S. X (m. B.); HHSStA, WStLA (für Josef Julius S.), beide Wien, Diözesanarchiv Graz-Seckau, Graz, Stmk.; Stadtarchiv, München, Dtl.

(E. Offenthaler)

Strassoldo-Graffenberg Julius Cäsar Gf. von, General. Geb. Görz, Görz und Gradisca (Gorizia, Italien), 1791; gest. Palmanova, Lombardo-Venetien (Italien), 20. 9. 1855. – Sohn des FML Leopold (1739–1809), Bruder von Michael Gf. v. S.-G., Schwager von Radetzky v. Radetz (beide s. d.). – S. trat 1808 als Kadett beim IR 4 ein, kam aber schon 1809 als Fähnrich bzw. Unterlt. zu den Jägern und focht u. a. bei Regensburg, wo er verwundet wurde, sowie bei Aspern und Dt. Wagram, wurde noch im selben Jahr zum Oblt. befördert und machte die Feldzüge 1812 gegen Rußland sowie 1813/15 gegen Frankreich, aber auch die Völkerschlacht bei Leipzig mit. 1814 wurde er bei Romans erneut verwundet (1815 Hptm.). Auch am Unternehmen gegen Neapel 1821 nahm er teil. 1833 kam er als Mjr. zu den Kaiserjägern, wurde 1836 Obstlt. und 1838 Obst. und Kmdt. des IR 26, übernahm 1841 aufgrund seiner Vorliebe für die Waffengattung das 10. Jäger-Baon. und wurde 1846 GM und Brigadier in Italien. Im Feldzug von 1848 gegen Sardinien focht er unter seinem Schwager und zeichnete sich mit seiner Brigade v. a. bei Santa Lucia aus, wo er trotz schwacher Kräfte seine Stellungen behaupten konnte. Im Jahr darauf wurde er dafür mit dem Ritterkreuz des MMTO ausgez. Auch in den folgenden Gefechten (Curtatone, Goito, Sommacampagna) sowie im Feldzug von 1849, bes. bei den Gefechten von San Siro und Gamboldò, tat er sich hervor, wurde im April zum FML befördert und erhielt den Befehl über eine Truppendiv. im Rahmen des 5. Armeekorps, mit der er im Sommer 1849 den Kirchenstaat befreiete. Danach mit seiner Div. in Mailand stationiert, trat S. 1853 i. d. R. und starb zwei Jahre später an der Cholera. Neben zahlreichen in- und ausländ. Ausz. erhielt S. 1849 das Kommandeurkreuz des Leopold-Ordens und wurde Inhaber des IR 61.